

Förderkreis Ostfriedhof e.V.
Wilmersdorfer Straße 53
52068 Aachen

Förderkreis Ostfriedhof e.V., Wilmersdorfer Str. 53,
52068 Aachen



33. Rundbrief Juli 2015

**Liebe Mitglieder,
Liebe Interessenten für den Erhalt des
Aachener Ostfriedhofes,
Sehr geehrte Damen und Herren,**

Man könnte es schon am Datum erahnen: Die Rundschreiben des Förderkreises kommen immer dann, wenn wir die Urlaubszeit erreicht haben. Daraus kann man mancherlei ableiten: Zum Beispiel, das die Terminkalender der werktätigen Bevölkerung immer voller sind und deshalb die Tage so kurz sind, dass man nicht „einfach mal zwischendurch“ einen Rundbrief verfassen kann.

Heute also mal wieder das Neueste:

- 1.) Ergebnisse der Mitgliederversammlung vom Januar 2015
- 2.) Grabpflegetag 2015
- 3.) Neue Termine zu weiteren Rundgängen

Mitgliederversammlung 26. Januar

Januar: In diesem Jahr wurde die Anreise nicht durch Schneeverwehungen erschwert. So konnte der Vorstand in dem

erfreulicherweise zur Verfügung gestellten Besprechungsraum der Verwaltung auf dem Friedhof Hüls 15 Mitglieder begrüßen. Dem aufmerksamen Leser wird aufgefallen sein, dass in diesem Jahr der gleiche Wochentag wie für die Gründungsversammlung gewählt wurde. Das ist ein gutes Omen. Immerhin besteht der Förderkreis nun schon über 10 Jahre. Zehn Jahre, in denen viel für den Erhalt der historischen Friedhofsanlage am Adalbertsteinweg getan worden ist. Dank unserer Öffentlichkeitsarbeit und den regelmäßig statt findenden Führungen, ist der Aachener Ostfriedhof bei den Bürgerinnen und Bürgern ins Bewusstsein gebracht worden. Das muss natürlich auch so bleiben.

Im Anschluss an die Begrüßung gedachte die Versammlung an Gracia Reimann (*10.03.1967 bis +15.10.2014), die zehn Jahre lang Mitglied gewesen ist.

Bericht des Vorstands

Ein wesentlicher Punkt im Bericht des Vorstands ist der Rückblick auf die durchgeführten Aktionen.

Zu den Rundgängen kann Folgendes gesagt werden. Sie finden einmal im Monat, abwechselnd mittwochs um 17.00

Uhr und sonntags um 14.00 Uhr statt. Um das Interesse über einen längeren Zeitraum wach zu halten, gibt es inzwischen etwa 15 verschiedene Themen, die abwechselnd vorgestellt werden. Damit erfährt man nicht nur etwas zu den bekannten und ältesten, sondern auch zu den eher im Verborgenen stehenden Gräbern. Auch sie sind für die kulturgeschichtliche Entwicklung von Bedeutung und stehen für spannende Details.

Alle Termine, die draußen stattfinden, sind natürlich von der Qualität des Wetters abhängig. Bei strömendem Regen geht keiner gerne zu einer Stadtführung, von der er weiß, dass sie in einigen Monaten doch wiederholt wird.

Von den acht angebotenen Rundgängen ist im vergangenen Jahr nur der im Oktober ausgefallen. Die übrigen wurden im Schnitt von mehr als 20 Personen besucht. Insgesamt waren das 145 Personen.

Damit könnte man zufrieden sein. Doch ist die Zahl im Zeitraum der letzten sieben Jahre das mit Abstand schlechteste Ergebnis. Selbst die Zahlen von 2010-2012 waren mindestens doppelt so hoch.

Der Vollständigkeit sei erwähnt, dass pro Jahr noch etwa fünf Private Rundgänge durchgeführt werden können, davon zwei im Rahmen der Veranstaltungen der Volkshochschule Aachen.

Die Rundgänge sind von Beginn an darauf angelegt worden, dass sie eine der Einnahmequellen für den Förderkreis sind. Im letzten Jahr hat sich der Vorstand entschlossen, für die Teilnahme einen feststehenden Betrag von 5 Euro einzusammeln. Das Geld ist kein Honorar für die ehrenamtliche Begleitung, sondern fließt in die Kasse für den Erhalt der Grabdenkmäler.

Trotz der rückläufigen Teilnehmerzahlen liegen die, auf die Teilnehmer umgerechneten, Einnahmen deutlich höher.

Zum Vergleich mit anderen Fördervereinen habe ich neulich auf dem historischen Friedhof in Bonn erfahren, dass dort an jedem Samstag und Sonntag ein Rundgang angeboten wird. An einem der

Nachmittage fanden sich sechs Personen am Eingang zum Friedhof ein.

An dieser Stelle der Appell an alle:

Bitte zeigen Sie ihren Verwandten, Freunden und Nachbarn die Termine für die Rundgänge. Jeder Teilnehmer ist für den weiteren Bestand des Friedhofs von großer Bedeutung.

Im Rahmen eines Schulprojektes besuchten Kinder der Schule Michaelsbergstraße in Burtscheid den Friedhof. Hierüber berichtete ein Team des WDR in der aktuellen Stunde.

Im Laufe des Bestehens ist die Erwähnung des Fördervereins in der Lokalpresse eher verhalten. Schlagzeilen machen nur besondere Events – oder aber die weniger angenehmen Vorfälle wie der immer wieder vorkommende Diebstahl von Grablaternen und –vasen aus Bronze oder, wie am 05.04.2014 über die Kaninchenplage.

Zwei Ankündigung zu einem Grabpflege-Tag am 23. und 29. Oktober blieben erfolglos. Selbst die bisher unentwegt tätigen Helfer hatten sich wegen Krankheit oder anderweitiger Termine entschuldigen lassen. Herr Berg und Herr Behrend warteten erstmalig vergeblich auf Unterstützung.

Grabpflegetag 2015

Freitag, 23. Oktober, 14.00

Bitte melden Sie sich unbedingt an, damit geplant werden kann, wie viele Grabstellen bearbeitet werden und wie viel Material bereit gestellt werden muss.

*Telefon: Herr Berg 0241-432-18760 oder
Email: wolfgang.berg@mail.aachen.de*

Arbeitsgruppe Recherche

Bei der Gründung des Förderkreises wurde angeregt, alle Mitglieder in die Arbeit einzubinden. Nachdem die Erfassungs-

arbeiten vor einigen Jahren abgeschlossen worden sind, ist die Idee entstanden, eine Arbeitsgruppe ins Leben zu rufen, die zu verschiedenen Gräbern auf dem Ostfriedhof wissenswerte Details recherchiert, um diese dann bei Führungen präsentieren zu können.

Nach fünf Treffen hat sich die Arbeitsgruppe, die nicht größer als 3 Personen gewesen ist, darauf verständigt, dass jeder für sich weiter arbeitet und die Ergebnisse per Email ausgetauscht würden.

Auf jeden Fall ist es wichtig, wenn spannende Informationen, die beispielsweise auch in eine neue Broschüre oder in die Rundgänge einfließen könnten, zusammengetragen werden. Interessant ist jede kleine Erinnerung, die mit einer Grabstätte oder einer Person oder mit dem Ostfriedhof verbunden ist.

Aufruf

Vielleicht mag jemand einmal über den Ablauf einer Beerdigung, an der er als Kind teilgenommen hat, erzählen.

Allerorten wird darauf hingewiesen, dass sich auch die Trauerkultur wandelt. Das was gestern und vorgestern geschehen ist, wird morgen schon zur Geschichte.

Instandsetzungen

Zuletzt wurden drei Projekte (wie bereits berichtet) bearbeitet. Was eher wenig erscheint. Doch beachten sie, wie viel Arbeit für Herrn Berg dahinter steckt. Für jede Maßnahme muss bei der unteren Denkmalbehörde ein Antrag gestellt und eine Genehmigung eingeholt werden. Sollen Fördermittel vom Land eingeworben werden, ist der Förderkreis zwar an der Auswahl der Grabstätten beteiligt, doch die Untere Denkmalbehörde muss aus formalen Gründen den Förderantrag stellen.

Das Verfahren ist sehr langwierig, weil nach einer finanziellen Förderung seitens des Landes die Arbeiten ausgeschrieben werden müssen. Erst nach einer weiteren Zeit kann die Umsetzung, die auch in Abstimmung mit der Behörde erfolgt,

realisiert werden. Da heißt es geduldig sein. Doch fällt dem Kenner des Friedhofs immer wieder auf, wenn Grabkreuze gerichtet, Inschriften neu herausgearbeitet oder Tafeln und Zierrat wieder angebracht wurde.

Nachdem die Kassenprüfer ihr Votum abgegeben haben, entlastete die Versammlung den Vorstand und dankte herzlich für die geleistete Arbeit.

Aus dem Kassenbericht **Folie** ergibt sich der Ansatz für das diesjährige Budget. Danach können rund 9000 Euro für die Arbeiten an Grabstätten ausgegeben werden. Ein schöner Erfolg und deshalb an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Spender.

Mitgliederentwicklung

Momentan liegt die Zahl der Mitglieder bei 74. Davon sind 10 Firmen. Wegen der Familienmitgliedschaften ergibt sich eine Gesamtzahl von 91 Personen.

In diesem Jahr ist auch wieder 1 Mitglied neu in den Förderkreis aufgenommen worden.

Nächste Rundgänge

Mittwoch, 19. August, 17.00 Uhr

Älteste Gräber II

Was man unbedingt gesehen haben sollte.

Sonntag, 27. September, 14.00 Uhr

Pfarrer, Politiker und ein Polizeipräsident

Mittwoch, 28. Oktober, 17.00 Uhr

Kribben und Buffa

Lehrersleut´ und Rahmenmacher

Sonntag, 22. November, 14.00 Uhr

Millionenallee I

Die Gräber entlang der Stolberger Straße

Aus alten Unterlagen im Aachener Stadtarchiv

In loser Folge und ohne bestimmtes Oberthema veröffentliche ich in den

nächsten Ausgaben Gesammeltes aus historischen Unterlagen.

Abgeräumt

Bei einem Besuch im Juli 1931 stellte eine ältere Dame fest, dass das Grab ihres Vaters umgegraben und das Denkmal verschwunden sei. Dazu hätte ein entsprechender Aufruf in der Zeitung gestanden. Nun schreibt der Sohn, dass es der alten Dame nicht zuzumuten ist, die Tageszeitung genau zu studieren. „Ganz besonders, weil in früheren Jahren die Denkmäler länger standen. Die Mutter hätte in ihrer jetzigen bedrängten Lage, ihr ganzes Vermögen ist durch Krieg und Inflation vernichtet worden, das wertvolle gänzlich unversehrte Denkmal verkaufen können.“

Fünf Tage später antwortet daraufhin die Behörde Folgendes:

„Die von den Reihengräbern nach dem öffentlichen Aufruf nicht fristgemäß entfernten Denkmale gehen in das Eigentum der Stadt über, und diese kann mit ihrem Eigentum nach ihrem Ermessen verfahren. Um ein wertvolles Denkmal wird es sich in vorliegendem Falle nicht gehandelt haben, sonst wäre es nicht zertrümmert, sondern verkauft worden. Über wertlose Dinge wird aber auch hier kein Buch geführt.“

Allerheiligen

Am 30. Oktober 1931 ist dieser Brief bei der Friedhofsverwaltung eingegangen.

„Der Kirchenchor an „St. Elisabeth“ beabsichtigt, am Allerheiligentage zwischen 11 und 11 1/2 Uhr zum Gedenken seiner auf dem Friedhof am Adalbertsteinweg ruhenden Mitglieder einige Lieder zu singen. Wir erbitten hierzu die Genehmigung des Herrn Oberbürgermeisters und bemerken, dass der Vorstand für peinlichste Ordnung Sorge tragen wird.“

„Wegen der Zuweisung des Platzes ersuche ich sie, sich mit dem Friedhofsamt am Adalbertsteinweg in Verbindung zu setzen.“

Sorgen um die Kunst

Mit einem Brief wandte sich der Werkführer J.S. am Nikolaustag 1931 an

den damaligen Friedhofsinspektor Wienker:

„Indem ich anfang August mit Herrn Keller Bildhauer für Kunst in Verbindung trat für ein Denkmal, kleine Kunst, selbiger mir das Denkmal unter Angabe der Zulassung verkaufte, fragte ich, da meine Frau am 8. August 1931 verstorben ist bei Kirchhofsverwaltung an, ob ich das Denkmal wegen Weihnachtsbesuch von Auswärts einige Tage vorher aufstellen dürfte, was mir bejaht wurde. Ich machte Herrn Keller hiervon Mitteilung wo er mir wegen Genehmigung des Denkmals in Anspruch nahm, dass die Zulassung noch nicht ganz in Ordnung sei. Bin sehr betrübt als beinahe 70jähriger Mann, der die Ornamente des Rathauses 1901 sowie die der Schwimmhalle Elisabethstraße angefertigt habe und möchte ich in diesem Stile das kleine Ornament für meine verstorbene Frau aufstellen lassen. Sollte dieses schöne Ornament bei der Behörde keinen Einklang finden, dann wolle man mal die anderen Zugeständnisse betrachten welche einfach schauderhaft aussehen wo jeder vernünftige Mensch zum Staunen gebracht wird.“

Ich war als Invalide nicht in den Verhältnissen vorm 1 ten November 1931 mir das kleine Denkmal welches der Kunst geweiht, zulegen zu können, aber da ich nun einmal Sehnsucht nach diesen Denkmale habe, möchte ich bitten die Genehmigung erteilen zu wollen.“

Nicht vergessen Grabpflegetag 2015

**Freitag, 23. Oktober,
14.00 Uhr**

Näheres: Herr Berg 0241-432-18760

Helfen Sie mit, dass auch im Jahr 12 seit der Gründung des Fördervereins unsere in der Satzung festgelegten Aufgaben erfolgreich in die Tat umgesetzt werden können.

Der Vorstand

Dr. Holger A. Dux
Wolfgang Berg
Karl Steenebrügge